

Nota

Auswertung der dem Arbeitsamt mitgeteilten Stellenangebote 2013-2015

Gesamtüberblick

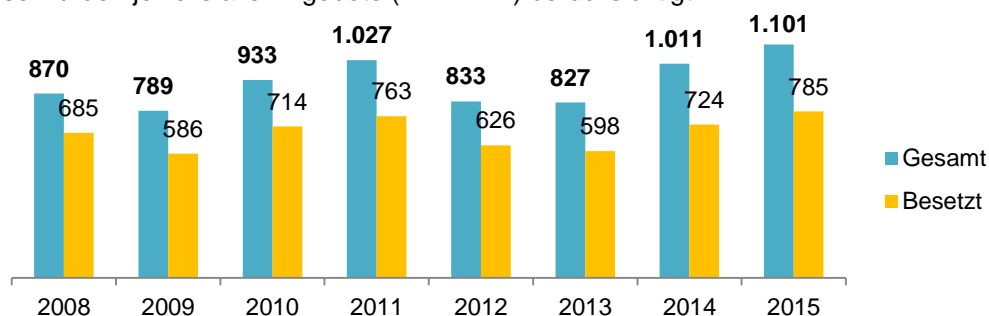
2015 wurden beim Arbeitsamt **1.101** Stellenangebote zur Bearbeitung aufgegeben, wovon 785 bis Ende April 2016 besetzt werden konnten. Dies ergibt eine Stellenbesetzungsquote von 71% (2013 und 2014: 72%). Berücksichtigt man, dass 143 Stellen im Laufe der Zeit annulliert wurden aus anderen Gründen als aus „Mangel an geeigneten Kandidaten“ (letztere betrachten wir als offen gebliebene Stellen), beläuft sich die Netto-Besetzungsquote auf 82% (785 Stellen besetzt von 1.101-143=958 Stellen) (2013 82%; 2014 84%).

Darunter befanden sich 112 ABM-Stellen (10% des Totals, rund 2/3 davon EPU-Stellen), die ihrerseits zu 83% besetzt werden konnten.

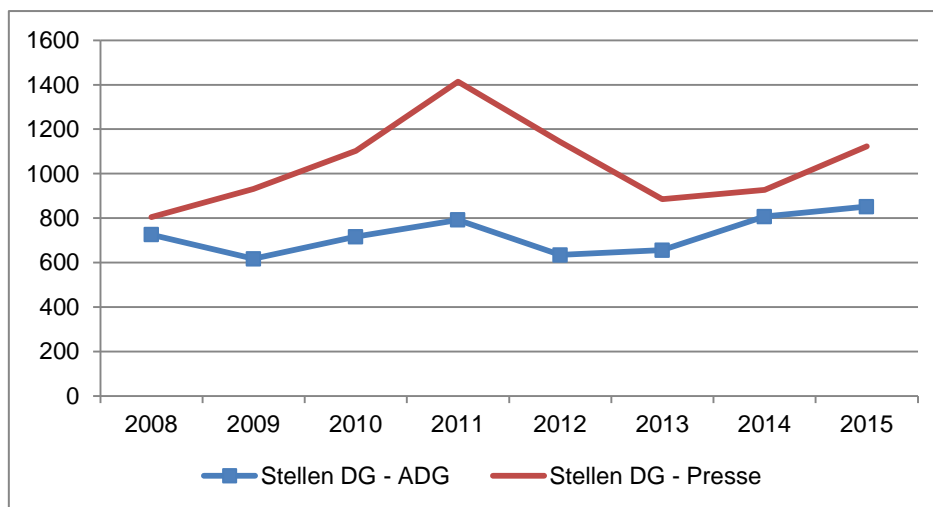
Diese 1.101 bearbeiteten Angebote stellen allerdings nicht den gesamten Stellenmarkt des Arbeitsamtes dar:

- Insgesamt wurden 2015 **256** ABM-Beschäftigungsverhältnisse (221 BVA, 3 SINE) registriert, die **231** verschiedene Personen betrafen (es können mehrere Teilzeitverträge oder aufeinanderfolgende befristete Verträge mit der gleichen Person abgeschlossen werden). Allerdings wurde nur in 32 Fällen auch ein entsprechendes Stellenangebot aufgegeben, das von den Stellenvermittlern bearbeitet wurde, während es sich bei den übrigen Fällen um die Registrierung von BVA-Verträgen handelt, die abgeschlossen wurden, ohne dass das Arbeitsamt die Person vermittelt hat. Das Arbeitsamt wird in diesen Fällen eingeschaltet um zu prüfen, ob die vom Arbeitgeber vorgeschlagene Person den Bedingungen genügt.
- Außerdem können Arbeitgeber dem Arbeitsamt auch Angebote nur zwecks Veröffentlichung mitteilen (ohne dass die Stellenvermittler aktiv nach geeigneten Kandidaten suchen). Dieses Angebot wird zum einen von Interim-Firmen, aber auch zum Teil auch von anderen Arbeitgebern aus dem In- und Ausland genutzt. 2015 wurden dem Arbeitsamt **820** solcher Stellen (Interim und Diffusion) mitgeteilt (davon 450 in der DG). Hier liegen dann in der Regel keine Informationen zur Besetzung dieser Stellen vor.

Die Zahl der neu mitgeteilten (zu bearbeitenden) offenen Stellen ist im Vergleich zu 2014 (1.011 neue Angebote) nochmals deutlich gestiegen: +90 Stellen oder +9%. Klammert man die ABM-Stellen insgesamt (BVA/APE, Sine und neu seit 2012 EPU) aus, so ist die Zahl der Stellenangebote „des normalen Wirtschaftskreislaufs“ von 2014 nach 2015 um +11% gestiegen, nachdem auch bereits im Vorjahr ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden konnte. Die Besetzungsquote dieser Stellen ist dabei mit 70% gesunken im Vergleich zu den Vorjahren (2012: 75%). Für die nachfolgende Detailanalyse wurden jeweils alle Angebote (inkl. ABM) berücksichtigt.



Die Auswertung des WSR der in der DG-Presse erschienenen Stellenangebote ergab ebenfalls einen deutlichen Anstieg der Anzahl Angebote von 2014 nach 2015: +12% für die Angebote insgesamt und sogar +21% für die Angebote von Betrieben aus der DG (insgesamt 1.123 Angebote). Auch beim VDAB ist die Zahl der Angebote von 2014 nach 2015 deutlich gestiegen, und zwar um 12,7% (Stellen des normalen Wirtschaftskreislaufs und ohne Interim).



a) Merkmale der mitgeteilten Stellenangebote

Monatliche Verteilung

Die meisten Stellenangebote wurden 2015 in den Monaten März und August mitgeteilt. Die wenigsten Stellenangebote werden generell im Dezember veröffentlicht. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr war v.a. in den Monaten März, August und Dezember festzustellen.

Herkunft der Arbeitgeber

Die meisten Angebote werden von Arbeitgebern aus dem Norden der DG aufgegeben (42% des Totals in 2015, 44% in 2014). 36% der Angebote kommen von Arbeitgebern des Südens der DG (idem im Vorjahr) und 14% aus Innerbelgien bzw. 9% aus dem Ausland (14 bzw. 7% im Vorjahr). Damit war der Anstieg der Nachfrage im vergangenen Jahr am stärksten bei den Arbeitgebern aus dem Inland (+52%). Bei den Angeboten von Betrieben aus dem Ausland und dem Süden der DG betrug der Anstieg +9%, während die Zahl der Angebote aus dem Norden der DG um 3% gestiegen ist.

Betrachtet man nur die Angebote aus der DG, so ist der Anteil der Angebote aus dem Süden der DG mit 46% (im Vorjahr 45%) überproportional hoch, denn der Süden stellt nur 35% der Arbeitsplätze in der DG (ONSS 2015).

Der WSR kommt in seiner Untersuchung der in der Presse aufgegebenen Stellenangebote diesmal zu einem sehr unterschiedlichen Ergebnis: in der Presse ist die Zahl der Angebote aus dem Inland deutlich gesunken (-22%), während die Angebote aus der DG stärker gestiegen sind als beim Arbeitsamt (+23% im Süden und +19% im Norden der DG). Bei den Presse-Angeboten aus dem Ausland ist ähnlicher Anstieg wie beim ADG festzustellen (+11%).

Im Unterschied zu den in der Presse aufgegebenen Stellenangeboten ist allerdings beim Arbeitsamt der Anteil (und die Gesamtzahl) der Angebote von Arbeitgebern aus dem Ausland mit 14% relativ niedrig. In der Presse kamen 2015 34% der Angebote aus dem Ausland (insbesondere aus Luxemburg und Deutschland). Der Anteil der Angebote aus dem Landesinnern ist hingegen fast identisch beim Arbeitsamt und in der Presse (9 bzw. 10%).

Stellen ADG 2015 nach Betriebsort	besetzt	offen	Gesamt	Anteil	Besetzungsquote 2015	Besetzungsquote 2014
Ausland	84	65	149	14%	56%	58%
Belgien-Inland	60	40	100	9%	60%	62%
Eupen	327	133	460	42%	71%	67%
St.Vith	314	78	392	36%	80%	84%
DG Gesamt	641	211	852	77%	75%	75%
Gesamtergebnis	785	316	1.101	100%	71%	72%

Die Betrachtung der Besetzungen zeigt, dass die Angebote aus der DG eine höhere Besetzungsquote als diejenigen aus dem Ausland oder aus Innerbelgien aufweisen, sowohl 2015 als auch 2014. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Besetzungsquote der Angebote aus der DG gleich geblieben, und das, obwohl der höheren Anzahl Angebote im Schnitt weniger Arbeitslose gegenüber standen. In den letzten 3 Jahren ist die Besetzungsquote im Norden der DG gesunken im Vergleich zu früheren Jahren und nunmehr deutlich niedriger als im Süden der DG.

Bei den Angeboten aus dem In- und Ausland hat sich die Besetzungsquote im Vergleich zum Vorjahr hingegen kaum verändert.

Diplomanforderungen

Bei der Mehrzahl der Stellenangebote wird von Seiten des Arbeitgebers entweder keine spezifische Diplomanforderung gestellt oder aber die Stellenvermittler geben kein Diplomvoraussetzung in die Datenbank ein, da sie potentielle Bewerber nach vermittlungsrelevanten Berufswünschen und nicht nach Diplomen ermitteln. Daher liegt 2014 für 60% der Stellen und 2015 sogar für 65% der Stellen keine Information zur gefragten Ausbildung vor. Das bedeutet jedoch nicht, dass für all diese Stellen unqualifiziertes Personal gesucht wird. In manchen Fällen möchte sich der Arbeitgeber nicht unbedingt auf ein bestimmtes Diplom festlegen, da er z.B. eine entsprechende Berufserfahrung als gleichwertig erachtet.

Das bedeutet, dass unter die Rubrik „keine Angabe“ sowohl Stellenangebote für höher qualifiziertes Personal fallen (z.B. Lehrer, administrative Angestellte, Sekretär/in, Sozialarbeiter...), als auch Angebote in Berufen, die in der Regel kein Diplom voraussetzen (Arbeiter/in, Hilfsarbeiter/in, Raumpfleger/in, Kellner/in, Verkäufer/in, LKW-Fahrer, ...).

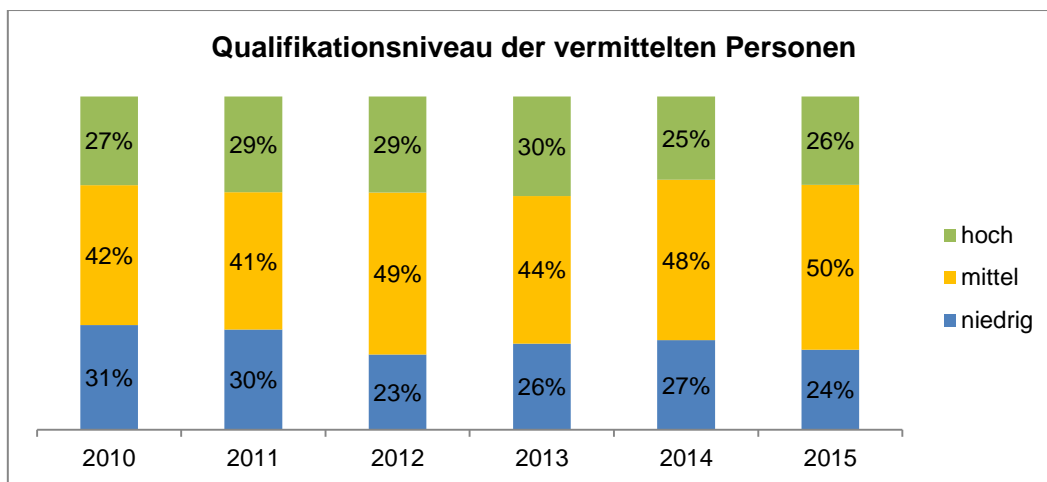
Diplomanforderung	2014	2015	Besetzungsquote	2014	2015
Keine Angabe	60%	65%	Keine Angabe	70%	70%
Primarschule	1%	1%	Primarschule	100%	93%
Unterstufe	4%	2%	Unterstufe	81%	81%
Lehre	6%	6%	Lehre	48%	59%
Oberstufe	10%	9%	Oberstufe	73%	71%
Hochschule	16%	15%	Hochschule	79%	79%
Universität	2%	1%	Universität	65%	63%
	100%	100%	Gesamt	72%	71%

Bei den verbleibenden Stellenangeboten mit expliziter Diplomanforderung steht dann die Hochschulausbildung an erster Stelle der gefragten Diplome. Insgesamt ist es jedoch – aufgrund der hohen Anzahl von Angeboten ohne explizite Diplomanforderung – kaum möglich, auf dieser Basis eine verbindliche Aussage zu den auf dem Arbeitsmarkt gefragten Qualifikationen zu machen.

In der WSR-Analyse der Angebote in der hiesigen Presse – wo etwa 45% der Stellenangebote keine explizite Diplomanforderung enthalten - standen 2014 und 2015 die Angebote für mittlere Qualifikationen mit rund 35% an erster Stelle, gefolgt von den Angeboten für Hochqualifizierte mit etwa 20%.

Einen Hinweis zu den Anforderungen der Arbeitgeber liefert jedoch die Auswertung der erfolgten Stellenbesetzungen nach Diplomniveau (s.u.). Demnach wurden 2015 26% der beim Arbeitsamt erfassten Stellen mit Hochschul- oder Universitätsabsolventen, 43% mit Personen mit Abitur, 7% mit Personen mit abgeschlossener Lehre und 24% mit Niedrigqualifizierten besetzt. Neben den Anforderungen der Arbeitgeber spielt bei dieser Verteilung allerdings auch eine Rolle, ob genügend Kandidaten, die den jeweiligen Diplomanforderungen gerecht werden, auf dem Arbeitsmarkt zur

Verfügung stehen. Je nach Bewerberangebot ist der Arbeitgeber ggf. bereit, einen Kandidaten mit einer anderen Qualifikation einzustellen als er ursprünglich anvisiert hat.¹



Für die Jahre 2010 und 2011 ist der relative hohe Anteil (rund 30%) der Niedrigqualifizierten an den vermittelten Personen auffällig. Hier dürfte der Activa-Win-Win-Plan mit seinen günstigen Einstellungsbedingungen für diese Zielgruppe seine Wirkung entfaltet haben. Ab 2012 ist dann die Vermittlung der Niedrigqualifizierten deutlich zurückgegangen.

Vertragsart

	2013	2014	2015
Befristet	26%	30%	35%
Unbefristet	66%	63%	60%
keine Angaben	8%	7%	4%
	100%	100%	100%

60% der 2015 beim Arbeitsamt aufgegebenen Angebote betrafen unbefristete, 35% befristete Stellen. Bei den übrigen 4% lässt der Arbeitgeber diese Angabe offen. Damit ist der Anteil der angebotenen befristeten Verträge in den letzten Jahren angestiegen, was vermutlich auch mit der

Änderung der Arbeitsgesetzgebung zu tun hat (Angleichung von Arbeiter- und Angestelltenstatut, Abschaffung der Probezeit, Verlängerung der Kündigungsfristen etc.). Die Besetzungsquote der befristeten Stellen ist fast durchgängig höher als diejenige der unbefristeten Stellen.

Arbeitszeitregelung

	2013	2014	2015
Teilzeit	34%	32%	28%
Vollzeit	60%	61%	60%
Sonstige	6%	7%	11%
	100%	100%	100%

28% der 2015 aufgegebenen Angebote betrafen Teilzeitverträge und 60% Vollzeitstellen. Gestiegen ist der Anteil der sonstigen Arbeitszeitregelungen (meist „Voll- oder Teilzeit“).

Die Besetzungsquote der Teilzeitstellen war mit 80% deutlich höher als diejenige der Vollzeitstellen mit 68%.

Diese Diskrepanz, dass Teilzeitstellen deutlich häufiger besetzt werden als Vollzeitstellen, ist seit einigen Jahren zu beobachten.

Sektorielle Verteilung der Angebote

Die Zahl der Stellenangebote ist 2015 v.a. im Unterrichtswesen, im Gesundheits- und Sozialsektor sowie im Handel angestiegen. Auch das Baufach und der Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung zeigten eine positive Entwicklung. Einen Rückgang verzeichneten hingegen die personenbezogenen Dienstleistungen, der Horecasektor und das verarbeitende Gewerbe.

Anteilsmäßig bleibt das Unterrichtswesen mit 20% der Stellenangebote an erster Stelle, gefolgt vom Handel und dem Gesundheits- und Sozialsektor.

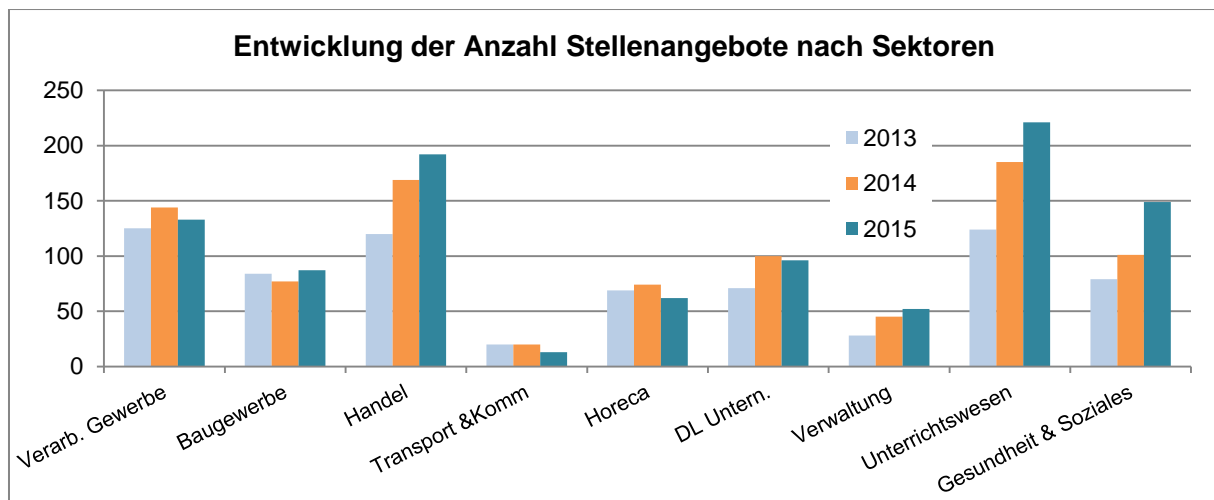
¹ Auch bei den Besetzungszahlen wird die Aussagekraft durch eine „Dunkelziffer“ beeinträchtigt: für rund 48% der Vermittelten liegt uns keine Information zum Ausbildungsniveau vor. Diese Zahl wurde hier heraus gerechnet.

Anteile pro Sektor	2014	2015
Unterrichtswesen	18%	20%
Handel	17%	17%
Gesundheit & Soziales	10%	14%
Verarb. Gewerbe	14%	12%
DL Unternehmen	10%	9%
Baugewerbe	8%	8%
Horeca	7%	6%
Verwaltung	4%	5%
Pers. DL	7%	4%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1%	2%
sonstige	1%	2%
Gesamt	100%	100%

Besetzungsquote	2014	2015
Unterrichtswesen	83%	82%
Handel	73%	66%
Gesundheit & Soziales	78%	72%
Verarb. Gewerbe	65%	62%
DL Unternehmen	72%	67%
Baugewerbe	64%	67%
Horeca	59%	74%
Verwaltung	62%	65%
Pers. DL	61%	79%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	92%	63%
sonstige	78%	93%
Gesamt	72%	71%

Die Besetzungsquote war 2015 im Unterrichtswesen am höchsten (82%), erreichte aber auch bei den personenbezogenen Dienstleistungen mit 79% und im Horecasektor mit 74% überdurchschnittliche Werte.

Schwieriger zu besetzen waren hingegen die Stellen im verarbeitenden Gewerbe (62%), im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung (63%), sowie auch in der Öffentlichen Verwaltung (65%).



Entwicklung DG Nord – Süd

Betrachtet man die wichtigsten Privatsektoren in der DG, stellt man fest, dass von 2013 nach 2014 eine deutlich positive Entwicklung stattgefunden hat (sowohl im Norden als auch im Süden), während von 2014 nach 2015 insgesamt Status quo herrschte; die Entwicklung war im Norden der DG 2015 leicht positiv (+2%) und im Süden der DG leicht negativ (-4%).

Anzahl Stellenangebote	Eupen			St.Vith		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Verarb. Gewerbe	61	58	61	45	51	40
Baugewerbe	31	34	34	36	32	43
Handel + KFZ	49	64	68	36	44	50
Gastgewerbe	34	26	25	23	36	28
Transport & Komm.	8	7	7	3	5	2
DL für Unternehmen	25	50	49	30	29	27
	208	239	244	173	197	190

Sprachenkenntnisse

In 52% der Angebote werden explizit gute bis sehr gute und in 6% elementare bis mittlere Deutschkenntnisse gefordert. Gute bis sehr gute Französischkenntnisse werden in 31% der Angebote gefragt und weitere 7% setzen elementare bis mittlere Französischkenntnisse voraus. In rund 60% der Angebote werden hingegen nicht explizit Französischkenntnisse und in 42% keine Deutschkenntnisse gefordert. Der Anteil der Stellen, in denen keine Deutschkenntnisse (explizit) gefragt sind, scheint zu steigen. Ähnlich sieht es mit den Französischkenntnissen aus.

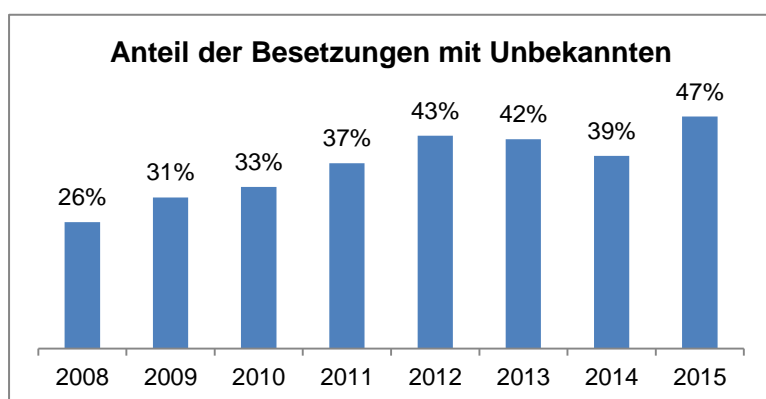
In 28% der Angebote werden gute bis sehr gute Deutsch- und Französischkenntnisse gefordert. Niederländisch- oder Englischkenntnisse werden hingegen nur selten gefragt (nur in etwa 4-5% der Angebote).

		Französisch			
		nein	elem.-mittel	gut - sehr gut	
Deutsch	nein	40%	0%	2%	42%
	elem.-mittel	3%	2%	1%	6%
	gut - sehr gut	20%	5%	28%	52%
		62%	7%	31%	100%

In den Presseanzeigen werden laut WSR-Auswertung in 42% der Angebote Französischkenntnisse verlangt. Französisch- und Deutschkenntnisse werden in 36% der Angebote vorausgesetzt (hier liegt keine Unterteilung nach Niveau der verlangten Kenntnisse vor).

Die Nachfrage nach anderen Sprachkenntnissen ist nicht wesentlich höher als beim Arbeitsamt (Niederländisch 4%, Englisch 6%, Luxemburgisch 4%), obwohl in der Presse ein deutlich höherer Anteil an Angeboten aus dem Ausland (Luxemburg, Deutschland) zu finden ist.

b) Merkmale der vermittelten Personen



Ein steigender Anteil von Stellenbesetzungen erfolgt nicht mit einem eingetragenen Arbeitssuchenden, sondern mit anderen Personen (Nicht-Kunden des ADG: Beschäftigte, außerhalb der DG wohnhafte Arbeitssuchende, Wiedereinsteiger/innen, ...). Hierzu zählen auch die vom Arbeitgeber selbst online besetzt gemeldeten Stellen.

In dem Fall wird vom Arbeitgeber lediglich das Geschlecht erfragt,

nicht aber Angaben zu Alter, Wohnort, Nationalität und Qualifikation.

Die nachfolgenden Auswertungen zu den Vermittelten beziehen sich demnach nur auf 53% der Vermittelten im Jahr 2015 und auf 61% in 2014 (mit Ausnahme des Geschlechts, das für fast alle Besetzungen bekannt ist).

Untersucht man, welche Stellen besonders häufig mit „Nicht-Kunden“ besetzt werden, so stellt sich heraus, dass der Anteil der unbekannteren Personen an den Stellenbesetzungen auf Angebote aus dem Ausland und aus dem Landesinneren verständlicherweise besonders hoch ist (73 bzw. 75% im Schnitt der letzten fünf Jahre). Im Raum St.Vith hingegen ist der Anteil deutlich niedriger (20% im Schnitt) als für Stellen aus dem Raum Eupen mit 44% (im Jahr 2015 sogar 51%).

Geschlecht

Rund 58% der Stellenbesetzungen 2015 entfielen auf weibliche Personen, die übrigen 42% auf männliche. Diese Verteilung ist relativ stabil geblieben in den letzten Jahren. Die Frauen sind damit im Vergleich zu ihrem Anteil an den Arbeitslosen (50% im Jahr 2015) überrepräsentiert.

Alter

Alter der Vermittelten	2014	2015	Arbeitslose 2015
unter 25	45%	47%	19%
25-30	19%	15%	11%
30-40	16%	18%	19%
40-50	12%	14%	19%
über 50	8%	6%	33%
	100%	100%	100%

Jüngere Personen sind eindeutig überrepräsentiert bei den Stellenbesetzungen: während mehr als 60% der Stellen mit Personen unter 30 Jahren besetzt wurden, stellt diese Altersgruppe nur 30% der Arbeitslosen. Die Besetzung von offenen Stellen mit über 50jährigen (6%) steht in keinem Verhältnis zu ihrem weitaus höheren Anteil an den Arbeitslosen (33%).

Qualifikation

Niedrigqualifizierte stellen einen wesentlich geringeren Anteil an den Vermittelten als an den Arbeitslosen insgesamt - insbesondere Personen, die lediglich einen Primarschulabschluss aufweisen. Umgekehrt werden wesentlich mehr Hochqualifizierte eingestellt, als ihr Anteil an den Arbeitslosen beträgt. Diese haben also wie erwartet deutliche Vermittlungsvorteile.

(Personen mit unbekannter/sonstiger Qualifikation wurden hier ausgeklammert).

N.B. 2010 und 2011 war der Anteil der Niedrigqualifizierten an den Stellenbesetzungen merklich höher als in den anderen Jahren, was sicherlich auf den Erfolg der Aktiva-Win-Win Maßnahme zurückzuführen war. Diese Krisenmaßnahme senkte (vorübergehend) die Einstellungskosten für Niedrigqualifizierte erheblich. 2012 stieg dann wieder der Anteil der höher Qualifizierten, insbesondere der Personen mit Abiturabschluss.

Qualifikation der Vermittelten	2014	2015	Arbeitslose 2015
Primarschule	7%	6%	21%
Mittlere Reife	19%	18%	26%
Lehre	8%	7%	10%
Abitur	40%	43%	29%
Hochschule/Uni.	25%	26%	13%
	100%	100%	100%

Wohnort und Mobilität

Wie auch in den Vorjahren wurden insgesamt mehr Personen aus dem Kanton St.Vith auf eine der mitgeteilten Stellen vermittelt als Personen, die im Raum Eupen wohnhaft waren: 29% aller Vermittelten wohnten im Süden der DG, während nur 17% im Norden der DG wohnhaft waren. Allerdings werden auf Stellen aus dem Raum Eupen wesentlich mehr Personen mit unbekanntem Wohnort eingestellt als im Süden (Nicht-Kunden), worunter sich sicherlich auch noch viele Einwohner des Kantons Eupen befinden. Rund 6% der Vermittelten wohnten in der Wallonie, während in allen anderen Fällen (47%) der Wohnort unbekannt ist. Diese hohe Zahl Stellenbesetzungen mit unbekanntem Personen erlaubt leider keine sehr aussagekräftige Auswertung mehr in Sachen Mobilität der Arbeitssuchenden.

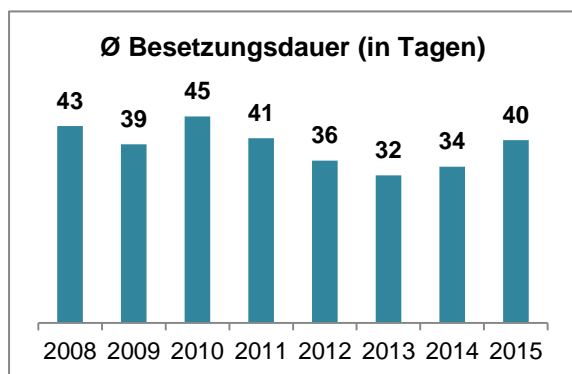
Nationalität

89% der bekannten Vermittlungen entfielen 2015 auf Belgier. Ca. 7% entfielen auf deutsche Staatsbürger, 2,7% auf andere EU-Bürger und 1,7% auf Nicht-EU-Bürger. Damit sind die Belgier deutlich überrepräsentiert gemessen an ihrem Anteil an den Arbeitslosen (71%), während alle anderen Nationalitäten – insbesondere die Deutschen mit 16% und die Nicht-EU-Bürger mit 10% aller Arbeitslosen - unterrepräsentiert sind.

Gesundheitliche Einschränkungen

Nur 0,7% der auf die aufgegebenen Stellen vermittelten Personen wiesen eine (durch den Mediziner des Arbeitsamtes überprüfte und bestätigte) gesundheitliche Einschränkung von mehr als 16% auf. Da nicht für alle Arbeitssuchende eine ärztliche Untersuchung veranlasst wird, kann der tatsächliche Anteil der Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen jedoch höher sein.

c) Dauer der Stellenbesetzung



Die durchschnittliche Dauer, die bis zur Besetzung einer Stelle verstreicht, belief sich 2015 im Schnitt auf 40 Tage (2014 auf 34 und 2013 auf 32 Tage). Bei der Berechnung werden die Stellen, die nicht besetzt werden konnten, nicht berücksichtigt. Auch die Stellen, die mit unbekanntem Personen besetzt oder annulliert wurden, werden bei der Berechnung der Dauer nicht berücksichtigt.

Stellen aus der DG werden deutlich schneller besetzt (ca. 34 Tage in Eupen und 41 in St.Vith) als diejenigen aus dem Landesinnern (45 Tage) oder dem Ausland (75 Tage).

Der Anteil der schnell besetzten Stellen, für den wir als Indikator den Prozentsatz der Stellen, die innerhalb von 2 Monaten besetzt werden konnten, heranziehen, beträgt 79% in 2015 (2014 84% und 2013 85%). Allerdings liegt der Anteil der Stellen, für die keine zuverlässige Angabe zur Dauer der Besetzung vorliegt (Besetzung mit unbekannter Person oder ggf. negative Dauer) bei 46% insgesamt; d.h. die Angaben zur Besetzungsdauer 2015 beziehen sich auf 423 Stellen insgesamt.

Besetzungsdauer pro Sektor (Tage) 2015	Besetzungsdauer (Tage)					Unbek.	Anteil < 2 Mon. (o. unbek.)	nicht besetzte o. annull. Stellen / alle Angebote
	1-5	6-30	31-60	61-120	>120			
Verarb. Gewerbe	9%	33%	10%	2%	2%	44%	91%	38%
Baugewerbe	7%	28%	10%	5%	7%	43%	79%	33%
Sekundärsektor	8%	30%	10%	4%	4%	45%	85%	36%
Handel	9%	28%	9%	6%	2%	46%	86%	34%
Transport & Komm	13%	13%	25%	13%	13%	25%	67%	3%
Horeca	2%	35%	11%	4%	9%	39%	79%	8%
DL Unternehmen	6%	15%	8%	6%	6%	60%	72%	31%
Verwaltung	0%	35%	26%	12%	6%	21%	78%	35%
Unterrichtswesen	17%	19%	15%	10%	1%	38%	82%	18%
Gesundheit & Soz.	4%	19%	12%	12%	2%	52%	71%	28%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	0%	13%	7%	13%	20%	47%	38%	38%
Pers. DL	0%	6%	9%	3%	6%	76%	63%	21%
Tertiärsektor	8%	21%	12%	9%	3%	46%	78%	27%
Gesamt	8%	23%	12%	8%	4%	46%	79%	29%

Der Anteil der Stellen im Verarbeitenden Gewerbe, die innerhalb von 2 Monaten (mit eingetragenen Arbeitsuchenden) besetzt werden konnten (insofern sie besetzt wurden) ist 2015 mit 91% sehr hoch. Ebenfalls überdurchschnittlich hohe Anteile wurden im Handel (86%) und Unterrichtswesen (82%) erreicht.

Überdurchschnittlich lange Laufzeiten hatten 2015 hingegen Stellen aus dem Bereich Dienstleistungen für Personen (nur 63% innerhalb von 2 Monaten besetzt) - sowie in den Sektoren Kunst, Unterhaltung und Erholung (38%) und Transport (67%), wo aber nur wenige Stellen zu besetzen waren.